

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von P. Kitzner, Universitätsstraße, Paulinum. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breiteweg Nr. 156

**Sächsisch-
Halle'sche
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. - Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 290.

Halle, Donnerstag den 13. December
Hierzu eine Beilage.

1849.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Im Auftrage des Ministeriums des Innern ist heute Graf Eulenburg in Begleitung des Baurath Bürde nach Erfurt abgegangen, um dort die Auswahl der Lokalitäten für die Parlamentshäuser zu treffen und andere Vorkehrungen für den bevorstehenden Zusammentritt des Parlaments in Erfurt einzuleiten. — Herr v. Radowiz und Herr Böttcher reisen am Mittwoch oder Donnerstag nach Frankfurt ab, wo gleichzeitig die österreichischen Commissarien erwartet werden. (C. C.)

Die Pacification Badens scheint sowohl Seitens der preussischen wie Seitens der badischen Regierung für vollendet erachtet zu sein, es ist kürzlich von hier aus die Herabsetzung der Rationen des preussischen Armeecorps in Baden auf den Friedensfuß verfügt worden. (B. 3.)

Frankfurt a. M., d. 9. Dec. In Bezug auf das Formelle der Uebergabe der Centralgewalt an die interimistische Bundescommission hat, wie verlautet, der Reichsverweser in seiner neuesten Erklärung, welche er in Betreff dieses Actes vor einigen Tagen an das österreichische Cabinet hat gelangen lassen, seine Genehmigung dazu ausgesprochen, daß die Uebergabe nicht in Gegenwart von Bevollmächtigten der deutschen Einzelstaaten erfolge, sondern lediglich in Anwesenheit der Reichsminister und durch Ausfertigung einer officiellen Urkunde. Das österreichische Cabinet hatte die Bestimmung des Formellen ganz dem Ermessen des Reichsverwesers anheimgegeben. Der Erzherzog Johann, jedem Prunkte ohnedies abhold, entschied sich für diese einfache Form und beseitigte dadurch jede weitere Verzögerung. (D. A. 3.)

Die Leipziger Zeitung schreibt aus Dresden vom 9. Dec. mit amtlichem Anschein: Sicherem Vernehmen nach ist es nunmehr gelungen, die verschiedenen Anstände, welche den Zusammentritt der zu der deutschen Centralcommission nach Frankfurt a. M. bestimmten k. k. österreichischen und königl. preussischen Bevollmächtigten bisher unmöglich machten, vollständig zu beseitigen. Die Bevollmächtigten werden demnach ohne weitem Vershub ihre Reise nach Frankfurt antreten, nach deren Eintreffen die Uebergabe der Centralgewalt an dieselben mit einer diesem wichtigen Acte angemessenen Feierlichkeit stattfinden dürfte.

Karlsruhe, d. 9. Dec. Seit gestern äußern die Soldaten der hiesigen preussischen Besatzung: „es sei ihnen Befehl gekommen, sich jeden Augenblick marschfertig zu halten.“ Wohin, weiß natürlich Niemand, doch braucht man nur die Nachrichten aus Württemberg und Heßen zu beachten, und man wird finden, daß Besorgnisse nicht eben aus der Luft gegriffen zu werden brauchen. Gäbe es irgend etwas, so wird wahrscheinlich nur die Grenze besetzt.

Stuttgart, d. 8. Dec. In der gestrigen Sitzung der verfassungsgewanderten Versammlung wurde derselben der Entwurf einer Verfassungsrevision, soweit es das von der Ständeversammlung handelnde neunte Capitel der Verfassung betrifft, vorgelegt. Die wesentlichsten Bestimmungen dieses Entwurfs sind nachstehende: Die Regierung schlägt zwei Kammern vor, die erste, aus den volljährigen Prinzen und 45 Abgeordneten bestehend, wovon 32 aus 16 Wahlbezirken, die übrigen von den Kirchen-, Universitäts-, landwirthschaftlichen u. Behörden und Amtsversammlungen gewählt werden sollen, die zweite aus 64 auf Grundlage eines Census indirect gewählten Abgeordneten bestehend, die erste auf neun Jahre mit einem durch das Loos zu bestimmenden Austritte von zwei Dritteln nach drei Jahren, die zweite auf sechs Jahre, mit dem Austritte von zwei Dritteln nach drei Jahren. Die öffentlichen Diener, mit Einschluß der Militärbeamten, bedürfen zum Eintritt in die Kammer keines Urlaubts, müssen aber ihre Stellvertreter besolden. Der König kann eine oder beide Kammern auflösen; die Auflösung der einen zieht die Vertagung der andern bis zum Wiederzusammentritte jener nach sich, welcher nach sechs Monaten erfolgen soll. Jede der beiden Kammern hat die Initiative der Gesetzgebung.

Dem Frankfurter Journal wird aus Stuttgart in Bezug darauf unterm 7. Dec. geschrieben: Das Gerücht hatte auf heute eine Kammerauflösung angesetzt wissen wollen; zu dieser war nun freilich kein äußerer Grund vorhanden, aber dennoch mag der heutige Tag als der Tag der Kammerauflösung betrachtet werden, denn solche Vorlagen werden nie und nimmermehr die Zustimmung von Volksvertretern erhalten, welche letztere dem Lande wirklich volksthümliche Institutionen geben wollen. Von heute an kann die Kammer als aufgelöst betrachtet werden, da sie einer Regierung, die nach dem März

1848 noch mit solchen Vorlagen kommen mag, wohl schwerlich eine Steuer zu verwilligen gemeint sein wird. — Die Deutsche Zeitung sagt zu diesen Vorlagen: Werden diese Bestimmungen Gesetz werden durch Zustimmung der Kammer? Die Aussicht der friedlichen Lösung sinkt abermals. Prinzen in der I. Kammer wird sich mit den Grundrechten nicht in Einklang bringen lassen, und die Berechtigung der Höchstbesteuerten neben der indirecten Wahlart wird die Versammlung schwerlich überbringen zu genehmigen.

Siezen, d. 8. Decbr. Bogt hat abermals gesiegt, aber mit einer größeren Majorität, als bei der ersten Wahl, nämlich mit 675 gegen 468, die für Soldan stimmten. Abstimmende waren 1146, stimmberechtigt 1589, nicht gestimmt haben 443. Auch auf dem Lande soll Bogt mehr Stimmen erhalten haben, als bei der ersten Wahl, so in dem großen Dorfe Wieseck bei der ersten Wahl nur 3, jetzt aber 100 Stimmen. Wer kann, wenn es in den anderen Landgemeinden ebenso gegangen ist, die Verwickelungen vorausagen, die diese einzige Wahl mit sich bringen wird?

Dresden, d. 10. Dec. Mit der Mobilmachung einiger Batterien unserer Fußartillerie hat es allerdings seine Richtigkeit, und in Folge davon herrscht seit heute in dem Zeughausa und in der Neustadt wieder eine ziemlich lebhaft kriegsrische Thätigkeit. Die mobilgemachten Batterien werden schon in einigen Tagen, man sagt am 15. Dec., hier ausrücken und dem Vernehmen nach unweit von Dresden in Pirna, Dippoldiswalde und Wilsdruf vorläufig stationirt bleiben. Nach preussischem Muster werden von nun an auch die Artillerieunteroffiziere beritten sein. Der nächstliegende Grund für diese theilweise Mobilisirung unserer Artillerie dürfte unstreitig in dem Umstande zu suchen sein, daß für die Unterbringung und Einstellung der anzukaufenden 600 Trainpferde hier selbst behufs ihrer Einexercirung der nöthige Raum frei werden muß. Von einer Mobilmachung von Truppengattungen verlautet zur Zeit noch gar nichts.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung brachte vor einigen Tagen die Nachricht von einem Fluchtversuche der Staatsgefangenen auf dem Königstein. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, beschränkt sich jedoch die Wahrheit darauf, daß ein Unteroffizier der königsteiner Garnison, welcher desertiren wollte, um sich energischen Verfolgungen zu entziehen, bei seiner Entweichung einen Brief zurückließ, in dem er das Bestehen eines Complots unter der Mannschaft zur Befreiung der erwähnten Staatsgefangenen anzeigte. Die Militärbehörde ließ sich aber hierdurch nicht irre machen und begann mit der Verfolgung des Denuncianten, der auch glücklich wieder ergriffen wurde und die Grundlosigkeit seiner Angabe eingestand.

Hamburg, d. 9. Decbr. Die armen Ungarn haben noch im letzten Augenblick auf deutscher Erde Unglück gehabt: noch ehe sie das Festland verließen, scheiterte das Leichter Schiff, welches ihre Equipage trug. Es soll nichts zu ihren Gunsten gerettet sein.

Wien, d. 5. Decbr. Eine nicht bedeutungslose Wahrnehmung ist die wachsende Theilnahme des kleinen Bürgerthums und der arbeitenden Klassen an Deutschtholiceismus, welche sich unter den gedruckten Zeitverhältnissen nur in geräuschloser Weise kundzugeben vermag, aber deshalb nicht minder weitgreifend erscheint. Am deutlichsten tritt der Umfang der neuen Secte bei Beerdigungen ans Licht, indem die Zahl jener Leichenbegängnisse, die ohne kirchliche Ceremonie in der Stille vor sich gehen, täglich zahlreicher werden. Freilich wirkt hierbei der Umstand mit, daß dadurch die Leichentaxe für den katholischen Priester umgangen wird, all. in dies giebt zuletzt doch keinen Ausschlag, weil es vollkommen gleichgültig ist, ob der Anstoß

zum Abfall von der alten Kirche ein äußerlicher oder innerer sei; nicht wenige Menschen werden erst durch äußere Gebrechen einer Institution auf deren innere Mängel aufmerksam gemacht, indem sie von der Ansicht ausgehen, daß jene nicht ohne diese bestehen könnten.

Den dichten Schleier, mit welchem der Kriegszustand Ungarn bedeckt, durchdringen nur selten einige Strahlen der Wahrheit über die wirkliche Stimmung der unterworfenen Bevölkerung. Die Abneigung gegen die octroyirte Charte vom 4. März ist unüberwindlich, die Erinnerung an die historische Vergangenheit des Landes unauslöschlich. Man braucht nur, sagt das „E. Bl. aus Böhmen“, einige Nummern der Ungarischen Blätter zur Hand zu nehmen, und die von allen Seiten einlaufenden Nachrichten über die Stimmung des Volkes zu lesen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß dasselbe die Hoffnung auf eine Aenderung der Verhältnisse nie aufgeben und die octroyirte Charte immer nur als eine momentane, unhaltbare Erscheinung betrachten wird. Der „Figyelmezö“ füllt ganze Spalten mit Correspondenzen des Inhalts, die Regierung möge das bisherige System aufgeben, und Ungarn seine frühere Ausnahmstellung auch in Zukunft aufrecht erhalten, widrigenfalls die Zukunft der Monarchie bedroht sei. Aus Miskolcz heißt es: „Es ist nicht zu leugnen, daß die Ruhe nur eine äußere und scheinbare ist, und die Gemüther sich in einem reizbaren, aufgeregten Zustande befinden. Die unsinnigsten Gerüchte werden geglaubt, und man kann sagen, daß die Größe des Verlustes darum so scheinbar leicht getragen wird, weil die Hoffnung, daß die Wirren Europas auch Ungarn noch zu einer bessern Zukunft verhelfen werden, noch immer von Vielen genährt wird.“ Der loyal-conservative Correspondent setzt charakteristisch hinzu: „Ich selbst hoffe eine Aenderung zum Besseren, aber nur auf friedlichem Wege, mit Einwilligung des Monarchen und des österreichischen Cabinets. Es ist etwas, das der Franzose „la force des choses“ nennt, und welches früher oder später Oesterreich zwingen wird, hinsichtlich Ungarns eine andere Politik zu verfolgen. Ich lebe dieser Hoffnung, und in diesem Glauben finde ich Trost, da ich sonst in meinem Schmerze über den Fall meines heißgeliebten Landes und meiner Nation keine Erleichterung finden könnte.“

Wien, d. 6. Dec. Der Kriegsminister erließ auf telegraphischem Wege an das Infanterie-Regiment Alexander, welches zu Theresienstadt in Böhmen steht, den Befehl, sich in 24 Stunden nach Sachsen marschfertig zu halten. Der Papst und Toscana treten dem Zollverbände von Oesterreich, Modena und Parma bei. Der Justizminister Bach verbleibt im Ministerium; er leidet inzwischen an einem Halsübel. (Köln. Ztg.)

Wien, d. 7. Decbr. Dem E. Bl. a. B. wird gemeldet: Aus sehr lauchbarer Hand kann ich Ihnen, obgleich es sehr unglaublich ist, mittheilen, daß die Regierung damit umgeht, in der nächsten Woche die Einberufungs-Patente der Landtage der verschiedenen Kronländer zu veröffentlichen. Wie sich dies mit der Aeußerung aller Regierungs-Organe vereinbart, daß erst die politische Administration völlig fertig und in das Bewußtsein der Völker übergegangen sein muß, ist freilich nicht abzusehen.

Wien, d. 8. Dec. Die Entfernung Prags von Wien beginnt ins Fabelhafte überzuspielen. Tagelang bleiben wir ohne Zeitungen, ohne Briefe aus der zweiten Stadt der Monarchie, tagelang werden wahrscheinlich ebenso von ihr Nachrichten aus der Residenz vermisst. Ein Miniaturibirien hat sich auf dem Marchfelde zwischen die beiden Städte gelagert. Die Schilderungen, die uns Ankömmlinge von diesem Schneebelagerungszustande geben, grenzen ans Ueberschweng-



liche. Soweit das Auge reicht, erblickt es nichts als eine tabula rasa von Schnee, eine charta blanca, aus der nur hier und da das Kreuz eines Kirchturms, ein paar weiße Baumzweige hervorlugen, oder ein bißchen blauer Rauch in den grauen Tag hineinwirbelt. Der Sturm weht unaufhaltsam und ununterbrochen, und wie der Samum in der Wüste den Sand, so jagt er in unabsehbaren und dichten Wolken den schneidend weißen Schneestaub vor sich her, Straße und Bahn verschütend, sodaß die erstere gar nicht zu finden ist, die Richtung der letztern nur nach den Spitzen der Telegraphenstangen entdeckt werden kann. Zwischen Gänserndorf und Wagram ist es, wie heute die Direction der Nordbahn bekannt giebt, trotz altem Kraftaufwande nicht möglich, die Bahn fahrbar zu machen. Weber Maschinen noch Menschenhände können sich durcharbeiten, und gelingt es, eine Strecke zu entschneen, so verweht sie gewiß der Sturm der nächsten Stunde. Mühsam verkehren zwischen Wien und Wagram einige Schlitten. Sie fahren jedoch, den Stephansturm im Auge, geradezu über die flachen Felder hin, da die Straße, wie gesagt, nicht zu finden ist. Es ist ein Jammer, wenn man diese Schlitten am Tabor ankommen sieht. Sie sind mit Sammt den Reisenden über und über mit Schnee bedeckt und belegt, als hätten sie sich durch ganze Schneeschluchten durchwühlen müssen. Die Pferde leiden unsäglich, die Menschen auch, und die Fuhrleute verweigern sogar schon den Dienst. Es ist, wenn nicht Thauwetter kommt, wenig Hoffnung auf Besserung für die nächsten Tage.

(E. Bl. a. Böh.)

Der „Wanderer“ hat wieder friedlicher lautende Nachrichten. Er schreibt unterm 7. Decbr.: Nach heute aus dem Hauptquartier des 2. Armeecorps in Böhmen direct eingelangten Berichten sind die Gerüchte von Truppenbewegungen gegen und über die sächsische Grenze vollkommen unwahr. Das Armeecorps hat die Winterquartiere in folgenden Städten (folgenden die Namen von 27 Städten) bezogen, wo sie auch ohne Zweifel verbleiben werden.

Die radical-oppositionelle Presse macht ungewöhnliche Anstrengungen, um die Uebernahme der Central-Bahn durch den Staat als eine Verfassungsverletzung darzustellen. Wir erinnern, daß es kaum eine dringlichere Aufgabe, als etwas für das im Argen liegende ungarische Communicationswesen zu unternehmen, geben könne, daß der durch Privatkräfte zu bewirkende Ausbau der Central-Bahn nicht bloß problematisch, sondern sogar höchst zweifelhaft schien und daß der Besitz des überwiegend größten Theiles der Actien die Staatsverwaltung bestimmen mußte, vorzusorgen, daß selbe nicht unter gleichzeitiger Vernachlässigung einer Lebensfrage des materiellen Wohlstandes in Ungarn einer reißenden Entwerthung entgegengesetzt würden. Die Anwendung des §. 87 der Reichsverfassung scheint uns demnach in diesem Falle vollkommen gerechtfertigt und nur die Materie des geschlossenen Vertrags, nicht aber auch die Form der kritischen Prüfung zugänglich. (L. Zig.)

Die Innsbrucker Zeitung bringt wieder einige Beiträge zu dem finstern kirchlichen Walten in dem freien Tirol. In Innsbruck fanden sich danach zwei Abgeordnete des katholischen und des heil. Vincenzvereins bei dem Vorstande des Lyceums ein, um diesen aufzufordern, daß strengere Maßregeln gegen den Besuch des innsbrucker Theaters von Seiten der Studenten eingeleitet werden, weil besagte Kunstanstalt in letzterer Zeit gar gottlose Stücke aufführte. — Der Curat in Bolders verkündete von der Kanzel herab, daß er jene Jungfrauen, die noch ferner an einem Tanze, welcher nicht mit einer Hochzeit verbunden ist, theilnehmen, aufschreiben und von der löblichen Jungfrauenbrüderschaft austreichen werde, wodurch ihnen Unehre widerfahren solle. Ähnliches geschah auch in Wattens und

an mehreren andern Orten. Doch unsere braven ländlichen Jungfrauen, setzt die Zeitung hinzu, stoßen sich wenig daran und lassen das Austreichen aus der Brüderschaft den Herren Seelsorgern auf dem Gewissen.

Triest, d. 5. December. Wie wir vernehmen, sind wieder fünf fremde Offiziere für unsere Marine gewonnen worden, zwei Holländer, ein Däne und zwei Schweden.

(E. Bl. a. B.)

Triest, d. 6. December. Der Ausstand in Cephalonia hat England einen guten Vorwand gegeben, die Besatzungen auf seinen Stationen im Mittelmeer ansehnlich zu verstärken, damit es für alle Eventualitäten der orientalischen Frage gerüstet sei. Die gestern aus Malta hier eingetroffene Post berichtet von mehreren Regimentern, die in Lavante angekommen seien. Die Besetzung Syriens und Aegyptens würde die erste Folge eines von Rußland gegen die Pforte begonnenen Angriffs sein. Constantinopel selbst ist, wie die Geschichte lehrt, nur von dem zu halten, der die See behaupten kann, und es ist wohl nicht zu erwarten, daß sich die russische Flotte der britischen gegenüberstellen werde. Uebrigens dürfte der streng eingetretene Winter im schwarzen Meere bald jede Schifffahrt verschließen.

Italien.

Venedig. Die Zurücknahme des Freihafen-Privilegiums ist als definitiv zu betrachten, indem das Handelsministerium diese Maßregel zur diesfälligen Unterdrückung des Schmuggels als unabweislich erachtet.

Verona, d. 1. December. In Folge mehrfältiger Excesse ist heute eine Verschärfung des Belagerungszustandes eingetreten. Eine Proclamation verbietet alles Singen und Schreien auf der Gasse. Alle Gast- und Kaffeehäuser, Läden u. s. w. haben um 10 Uhr geschlossen zu sein und nur bei den großen ist die Ausnahme gemacht, daß sie bis Mitternacht geöffnet bleiben dürfen. Den Schildwachen und Patrouillen wird gestattet, bei der geringsten Insulte Gebrauch von den Waffen zu machen. Ebenso werden die Forts um Verona armirt. Ueberhaupt ist die allgemeine Stimmung im Lande sehr schwierig, und ganz offen hört man Aeußerungen, wie jene, daß zur kommenden Dürstzeit kein Deutscher mehr im Lande sein werde u. s. w. — Seit mehreren Tagen ist eine so heftige Kälte hier eingetreten, daß man sich seit Jahren keiner gleichen erinnern kann. Die Eisee ist ganz bedeckt mit Massen schwimmenden Eises; ein sehr seltener Fall; und die im Norden liegenden Pessinischen Berge und der Monte Baldo zeigen sich dem Auge in einen dichten Schneemantel gehüllt.

Rom, d. 29. Nov. Der oberste Befehlshaber der französischen Interventionstruppen und bevollmächtigte Minister General Baraguay d'Hilliers ist gestern nach Portici abgereist, um die Differenzen mit der regierenden Camarilla, so gut es geht, auszugleichen und den Papst demnächst zur Rückkehr nach Rom einzuladen. Es ist in dieser Beziehung unbegreiflich, wie der ganz unselbstständig gewordene Pius IX. nicht längst eingesehen, daß der Riß zwischen ihm und den Unterthanen immer weiter reißen muß, je mehr seine Abwesenheit andauert. Denn die Franzosen fangen an, die Maske abzuwerfen und mit der Opposition der Römer gegen die Zurückführung einer ihnen so verhaßten Vergangenheit wenn nicht offen zu sympathisiren, so doch im Stillen vertraut zu liebäugeln. Sehr viel hat dies in den letzten Tagen zur innern Stärkung, zu einem sichtbaren Aufschwunge der Patrioten beigetragen. Was unter solchen Umständen von der nahen oder fernen Wiederkehr des Papstes zu hoffen oder zu fürchten ist? Ein hochstehender Beamter sagte mir heute: „Ich glaube, wir werden den Papst Pius IX. in

Rom vielleicht gar nicht wiedersehen.“ Dasselbe sagt man sich in manchem sonst wohl unterrichteten Kreise.

Turin, d. 4. Dec. Der Streit, der sich zwischen dem Ex-Minister des Innern, Rattazzi, und dem General Czarnowski hinsichtlich der die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten verkündenden Depesche vom vorigen März entsponnen hat, könnte nach dem Correspondenten der „Independence Belge“ möglicher Weise Veranlassung geben, daß Letzterer vor ein Kriegsgericht gestellt würde, da er durch die Untersuchung schwer compromittirt erscheinen soll.

Paris, d. 8. Decbr. In der heutigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung ist der Antrag des Abg. Paroche, wegen Abschaffung der Todesstrafe, an der Tagesordnung. Die Commission ist der Ansicht, den Antrag nicht in Erwägung zu ziehen, weil es Verbrecher gebe, die nur vor Todesstrafe sich fürchten. Der Berichterstatter stützt sich auf die Statistik der Verbrechen von 1847. Er findet die Todesstrafe vor allem jetzt nothwendig, wo so schreckliche Grundsätze vertreten sind. Nach einem längeren Vortrage von Lacaze, in dem aber nichts Neues vorgebracht wird, wird die Discussion geschlossen und die namentliche Abstimmung vorgenommen, die für die Inbetrachtung des Vorschlages 183 Stimmen und dagegen 400 Stimmen ergiebt.

Thstein wird mit Raveaur von Straßburg nach Montpellier gehen. Er ist körperlich wie geistig sehr herunter, und die Idee quält ihn, er müsse in seinen alten Tagen noch verhungern, da man all sein Hab und Gut mit Beschlagnahme belegt. Raveaur, der dagegen sehr heitern Humors ist, tröstet seinen alten Freund und hat ihm den Vorschlag gemacht, mit ihm nach Montpellier zu gehen. Raveaur wird nämlich, so wenig wie Thstein, längere Zeit von der französischen Regierung im Elsaß geduldet, er hat also um Erlaubniß bei derselben nachgesucht, weil er brustkrank sei, seinen Aufenthalt in Montpellier nehmen zu dürfen. Dies ist bewilligt und Thstein wird nun um gleiche Erlaubniß einkommen.

Paris, d. 8. Decbr. Die vielbesprochene Revue unterbleibt. Man liest im „Moniteur“: „Der Präsident der Republik ist von seiner Unpäßlichkeit hergestellt, der Zustand seiner Gesundheit aber wird ihm nicht gestatten, sich fünf oder sechs Stunden der Temperatur der Jahreszeit auszusetzen. Die Musterung der Nationalgarde und der Armee kann daher am Montage nicht Statt finden.“

In der National-Versammlung herrscht die größte Ungewissenheit über den Ausgang der in nächster Woche beginnenden Debatten über die Beibehaltung oder definitive Abschaffung der Getränkesteuer, und man beginnt über die möglichen Folgen des Votums in einem oder dem anderen Sinne besorgt zu werden. Der bei dieser Frage besonders interessirte Süden, in dem überdies die Keime zu heftigen politischen Leidenschaften ruhen, ist in großer Aufregung. In einer der Hauptstädte des Südens leitet man bereits gegen diejenigen Journale, welche der Beibehaltung der Getränkesteuer das Wort reden, durch Unterzeichnungen zum Nicht-Abonniren auf dieselben eine Art von Vernichtungskrieg ein. Es scheint sich mehr und mehr zu bestätigen, daß ein Theil der legitimistischen Partei in dieser Frage mit der Linken gemeinsame Sache machen wird.

Man schreibt aus Malta vom 22. November: Frankreich und England haben die Absicht, die Donaufürstenthümer wieder ihre alte Neutralität annehmen zu lassen, damit bei der ersten feindlichen Bewegung von Seiten Rußlands diese beiden Mächte ihm sogleich die Spitze bieten könnten. — Man versichert, die englische sowohl als französische Flotte würde ihren Aufenthalt während des Winters, die eine in dem Hafen von Bisica, die andere auf der Rheide von Burla nehmen; im No-

nat März würden sie alsdann in Gemeinschaft mit der Türkei die Offensive ergreifen, wenn Rußland die Fürstenthümer alsdann nicht geräumt habe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Decbr. Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung kam es zu einigen Ruhestörungen, die jedoch mit der Deportationsangelegenheit in keinem Zusammenhange stehen.

Vermischtes.

— **Wien**, d. 8. Dec. In der Nacht zum 7. Dec. brannte die Maschinenfabrik des Hrn. Specker vor dem Lador ab. Der Wanderer vom 8. Dec. bringt darüber folgende nähere Angaben: Das Feuer, welches sich durch den an den Werkstätten angebrachten Glühofen erzeugte, wurde nicht früher bemerkt, als bis die Flammen lichterloh aufschlugen und den Dachstuhl ergriffen hatten. In kaum einer halben Stunde standen die sämmtlichen Werkstätten im Feuer, und jede Anstrengung, dasselbe zu löschen, blieb erfolglos. Sämmtliche seit dem Bestehen dieser Fabrik angefertigten Modelle, die sich auf den Dachböden befanden und einen Werth von beiläufig 60,000 Fl. hatten, wurden ein Raub der Flammen; drei bereits fertige eiserne Spinnmaschinen, jede im Werthe von 21,000 Fl., wurden durch das Glühen des Feuers so erweicht und durch den erfolgten Einsturz des obern Stockwerks derart beschädigt, daß sie nun gänzlich unbrauchbar und zum Theil werthlos sind. Die Werkzeuge verbrannten beinahe alle, und es dürfte in Folge dieses traurigen Falles längere Zeit verstreichen, bis den in der Fabrik beschäftigt gewesenen 350 Gesellen wieder Arbeit geboten werden kann.

— **Von der Etsch**, d. 5. Decbr. Zugleich mit der Nachricht von der Abhaltung der alljährlichen Todtenfeier für Andreas Hofer und die Streiter von 1809 meldet uns der Tiroler Bote die Vermählung eines Enkels des genannten Volkshelden. Derselbe, Karl Edler v. Hofer, k. k. Salinenbeamter, verband sich zu Smunden im Salzkammergut mit Miß Krager Hesperun, der Sproßlingin eines schottischen Geschlechts, jüngst zur katholischen Kirche übergetreten, ein Bündniß, das eines romantischen Schimmers nicht entbehrt, wenn wir uns die Tochter des plauderhaften Lairds vereint denken mit dem Nachkommen des Hauptes vom „herrlichen Glan der Passierer“, um mit Hormayr zu reden. Demselben Hrn. Karl v. Hofer verdanken wir auch die letzten verlässigsten Mittheilungen über die Familie des tiroler Obercommandanten, die wir den Lesern Thiers Blattes nicht vorenthalten wollen, die schon am Sand in Passier eingekehrt sind oder doch den Namen Hofer's nicht ohne den pretischen Nachklang nennen hören, der in der Nähe weniger vernehmlich ist. Von den Kindern des Sandwirths Andert lebt nur noch sein einziger Sohn, derselbe, der mit ihm auf der Kellerlahn gefangen wurde, Johannes Edler v. Hofer, k. k. Tabackhauptverleger in Wien, der 55jährige Vater des obengenannten Neuvermählten. Die vier Töchter des Andreas sind todt — Anna, von den Wienern Nina genannt, dieselbe, von der Bewald erzählt und ihre französische Correspondenz im Sandhof entdeckt, starb als die letzte — unvermählt. Von den Enkeln sind noch sechs lebend. Einer fiel als Kaiserjägersoffizier bei Goito. Fünf übrigen sind Johann, gleichfalls Leutnant im selben Corps, Andreas, der Lehenträger des Sandhofes, den der Schwiegersohn des alten Andert, Erb, verwaltet, Ferdinand und die Schwestern Karoline und Adele, „die kleine Schwarze“, wie sie Hr. Karl v. Hofer nennt, der von sich selbst berichtet, daß er seines Großvaters täuschendähnliches Portrait, „welche Aehnlichkeit mit Freude bei Hofe bemerkt wurde“, daß er den Grenzfeldzug in Tirol mitgemacht habe, und „seits

offen der radicalen Wählerei entgegengetreten sei." Diese Daten sind übrigens entlehnt aus A. Peternader's neuestem Beitrag zur tirolischen Defensionsgeschichte, worin unsere wesentlichen Notizen ihre Ergänzungen finden. (Ug. 3.)

Personen-Frequenz der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. den 24. Novbr. e. wurden befördert 648,822 Personen.
Vom 25. Novbr. bis incl. 1. Decbr. e. incl.
739 Personen aus dem Zwischenverkehr 19,213 Personen.
Summa 668,035 Personen.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 11. December.

| | Bf. | Brief. | Geld. | | Bf. | Brief. | Geld. |
|------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Pr. Freiw. Anl. | 5 | 106 ³ / ₄ | 106 ¹ / ₄ | Vomm. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | — | 95 ¹ / ₄ |
| St. Schuldsch. | 3 ¹ / ₂ | 89 ¹ / ₄ | 88 ³ / ₄ | R. = u. Nm. do. | 3 ¹ / ₂ | 95 ³ / ₄ | 95 ¹ / ₄ |
| Sech. Pr. = Sch. | — | 101 | 100 ¹ / ₂ | Schlesische do. | 3 ¹ / ₂ | — | 94 ¹ / ₂ |
| Rur = u. Neum. | 3 ¹ / ₂ | — | — | do. Lit. B. ga = | — | — | — |
| Schuldversch. | — | — | — | rant. do. | 3 ¹ / ₂ | — | — |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 105 | 104 ¹ / ₂ | Pr. Bf. = N. = Sch. | — | 93 | — |
| do. o. | 3 ¹ / ₂ | — | 87 ¹ / ₂ | Friedrichsd'or | — | 13 ⁷ / ₁₂ | 13 ¹ / ₁₂ |
| Westpr. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | 90 ¹ / ₄ | 89 ³ / ₄ | And. Salbm. à | — | 12 ¹ / ₂ | 12 |
| Großh. Pos. do. | 4 | — | 99 ³ / ₄ | 5 f | — | — | — |
| do. | 3 ¹ / ₂ | 91 ¹ / ₄ | 90 ³ / ₄ | Disconto | — | — | — |
| Östpr. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | — | 94 ³ / ₄ | | | | |

Eisenbahn-Actien.

| Stamm-Actien. | Bf. | | Bf. |
|------------------------|-------------------------------|--|--|
| Berl. Anh. Lit. | — | | Berl. Hambg. |
| A. B. | 4 | 87 ¹ / ₂ Bf. u. S. | 4 ¹ / ₂ 99 ¹ / ₄ Bf. |
| do. Hamb. | 4 | 80 S. | do. II. Serie |
| do. St. = Star. | 4 | 107 Bf. u. S. 107 S. | do. Pottsd. = M. |
| do. Pottsd. = M. | 4 | 67 ³ / ₄ à 1/2 Bf. | do. do. |
| Magd. = Hlbf. | 4 | — | do. do. Litt. D. |
| do. Leipziger | 4 | — | do. Stettiner |
| Halle = Thür. | 4 | 63 ¹ / ₂ S. | Magd. = Leipz. |
| Cöln = Rhin. | 3 ¹ / ₂ | 94 ¹ / ₂ Bf. | Halle = Thür. |
| do. Aachen | 4 | 42 S. | Cöln = Rhin. |
| Bonn = Cöln | 5 | — | do. do. |
| Düsseldorf = Elf. | 4 | — | Rh. v. St. gar. |
| Steele. Bohw. | 4 | — | d. 1. Priorität |
| Nschl. = Märk. | 3 ¹ / ₂ | 84 ³ / ₄ à 1/4 Bf. | do. St. = Pr. |
| do. Zweigbhn. | 4 | — | Düsseldorf = Elf. |
| Obfchl. L. A. | 3 ¹ / ₂ | 109 ¹ / ₄ Bf. | Nschl. = Märk. |
| do. Lit. B. | 3 ¹ / ₂ | 107 S. | do. do. |
| Cosel = Dderb. | 4 | — | do. III. Serie |
| Bresl. Freib. | 4 | — | do. Zwiggbhn. |
| Kraf. = Obfchl. | 4 | 63 à 67 ³ / ₄ Bf. | do. do. |
| Berg. = Märk. | 4 | 42 S. | Oberschl. |
| Starg. = Pos. | 3 ¹ / ₂ | 84 ¹ / ₂ Bf. u. S. | Kraf. = Obfchl. |
| Brieg = Meisse | 4 | — | Cosel = Dderb. |
| Magd. = Wittb. | 4 | 63 S. | Steele. Bohw. |
| Quitt. = B. | — | — | do. II. Serie |
| Nach. = Mastr. | 4 | — | Bresl. = Freib. |
| Ausl. Ob. | — | — | Berg. = Märk. |
| Fr. = B. = Rdb. | 4 | 46 à 45 Bf. | |
| do. Priorit. | 5 | 100 ¹ / ₂ S. | Ausländische Stamm- Actien. |
| Prioritäts- Actien. | — | — | Riel. = Alt. Sp. |
| Berl. = Anhalt | 4 | 94 S. | Kmf. = R. Fl. |
| | | | Mdb. = Lhr. |

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Seld.)

| | Halle, den 11. December. |
|--------|-----------------------------------|
| Weizen | 1 f 20 1/2 — 1 bis 1 f 25 1/2 — 1 |
| Roggen | — 27 — 6 — 1 — 25 — 1 |
| Gerste | — 21 — 3 — — 25 — — |
| Hafer | — 16 — 3 — — 20 — — |

Magdeburg, den 11. December. (Nach Wispela.)
Weizen 36 — 42 f Gerste 19 — 21 f
Roggen 24 — 26 1/2 Hafer 15 — 17

Berlin, den 11. December.
Weizen nach Qualität 52-56 f.
Roggen loco und schwimmend 26 1/2-28 1/2 f.
December 26 1/2 f Bf. u. Pr.
pr. Frühjahr 27 f Pr., 26 3/4 S.
Gerste, große loco 24-26 f.
kleine 20-22 f.
Hafer loco nach Qualität 16-18 f.
pr. Frühjahr 50 f. 16 f.
Erbsen, Kochwaare 32-38 f.
Futterwaare 29-31 f.
Rübel loco 13 1/3 à 14 f Bf.
pr. December 13 1/2 à 13 3/4 f Bf., 14 Pr., 13 3/4 S.
December/Januar 13 5/12 à 13 3/4 f Bf., 13 3/4 Pr.
Januar/Februar 13 7/12 à 2 3/4 f Bf., 13 3/4 Pr.
Februar/März 13 7/12 f Bf. u. Pr., 13 1/2 S.
März/April 13 1/6 à 13 1/3 f Bf., 13 1/2 Pr.
April/Mai 13 1/12 à 13 1/4 f Bf., 13 1/4 Pr.
Leinöl loco 12 1/2 à 12 1/4 f Bf., 12 1/2 Pr.
pr. December 12 1/4 f Pr., 12 S.
pr. Frühjahr 11 1/2 f Pr., 11 1/4 S.
Rohnöl 15 1/2 f.
Palmöl 12 1/2 f.
Hanföl 14 f.
Sudsee-Ähran 12 1/2 f.
Spiritus loco ohne Faf 14 1/4 f verk.
pr. December 14 1/4 f Bf. u. Pr., 14 1/6 S.
pr. Frühjahr 15 1/6 f Bf., Pr. u. S.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. December Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
am 12. December Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11. December 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. December.
Zur Kronprinzen: Hr. Generalleut. v. Willisen a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Sterkens a. Grefeld, Schröder a. Halberstadt, Schmidt a. Dresden, Eichenberg a. Leipzig, Müller a. Bremen, Seifert a. Köln. Hr. Suissoj. v. Paradowky a. Schlessien.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Burggieß a. Wohl, Schwarz a. Magdeburg. Hr. Domänenpächter Bogel a. Pteborn. Hr. Pastor Gandert a. Schraplau. Hr. Rittergutsbes. v. Przewsky a. Posen. Hr. Rent. Steinhardt a. München. Hr. Ingen. Paul a. Kassel.
Goldener Ring: Frau Oberförster Goldmann a. Ziegelrode. Hr. Posthalter Nägler a. Cönnern. Hr. Prediger Art a. Neufirchen. Hr. Kaufm. Sonneberg a. Eisenberg. Die Hrn. Fabrik. Schneider a. Dresden, Benne a. Liebenthal.
Englischer Hof: Hr. Fabrik. Kaufmann a. Bamberg. Hr. Portraitmaler Blätterhauer a. Slogau. Die Hrn. Kaufl. Ulrich a. Gerbsfeld, Küstner a. Hamburg, May a. Darmstadt. Hr. Insp. Blankmeister a. Adendorf. Hr. Rent. Kummer a. Köln. Hr. Fabrik. Knochenhauer a. München.
Stadt Hamburg: Hr. Rittmstr. a. D. Baron v. Toll a. Mohrungen. Frau Apoth. Vorleberg a. Wernigerode. Hr. Staatsanwalt Heimann a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Firscher a. Osterfeld, Sonnhold a. Magdeburg, Keistner a. Leipzig, Nischke a. Naumburg.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. Hr. Tuchfabrik. Arendt a. Raguhn. Hr. Schausp. Carlßen a. Lhorn.
Goldne Kugel: Hr. Gastw. Schmidt a. Schaaffstedt. Hr. Insp. Nücken a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Vietinger a. Weimar, Wehge a. Suhl, Stranke a. Berlin.

Bersammlung der Vereinigten Gemeinde zu gefelliger Unterhaltung.

Donnerstag den 13. Decbr. Abends 7 Uhr Liedertafel. — Um 8 Uhr Vorträge: Was tragen die Pflanzen bei zur Erhaltung des Menschen und des Naturganzen? Die deutsche Reformation. — Jeder Freund bürgerlicher Bildung hat Zutritt.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa:
240 Stück Kiefern Buchholz,
10 " " Scheitklästern,
6 " " Knüppelklästern,
80 " " Reifsigklästern

steht Termin auf

Donnerstag den 20. Dec. d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem diesjährigen Schlage im Königl.
Unterforste Mühlbeck, Forstort Luitzenblatt.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem
Bemerkten eingeladen, daß die zur Auction
kommenden Hölzer auf Erfordern von dem
Königl. Förster Herrn Fossioneck zu Forst-
haus Luitzenblatt in den letzten drei
Tagen vor der Auction vorgezeigt werden.
Böckeritz, den 6. December 1849.

Königl. Oberförsterei.

3000, 1500, 1000, 600, 300, 250
u. 150 *R* sind auszuleihen durch den
Sekretair Kleist, gr. Klausstr. Nr. 896.

Pferde-Auction.

Am Montag, den 17. d. M., Vormit-
tags 10 Uhr sollen am Gasthose „Zum
grünen Hofe“ bei Halle neun Stück große
starke, in den besten Jahren sich befindende
Ackerpferde nebst Kuntzen, ferner ein Paar
fünf- und achtjährige schwarze gesunde
Kutschpferde und ein Paar dergleichen brau-
ne zehn bis zwölf Jahr alt, vom Ritter-
gute Merbitz, meistbietend gegen gleich-
baar erfolgende Zahlung verkauft werden.

Die Puzhandlung von Fanny
Jaffee aus Bernburg erlaubt sich
ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam
zu machen, daß sie diesen Markt mit einem
großen Puzlager, bestehend in allen Arten
Winterhüten, Hauben, Kragen, so wie
einer bedeutenden Auswahl Wintermühen,
hier eintreffen wird. Da sie selbige Wa-
ren ausverkaufen will, so werden auffal-
lend billige Preise gestellt. Das Verkaufs-
lokal ist beim Herrn Dekonom Herzberg
auf dem Markt.

Weizenmehl

empfehlen zum Weihnachtsfeste die hollän-
dische Mühle zu Köhlich. Elze.

Ein gutes Bohrzeug mit circa 30 El-
len Gestänge ist billig zu verkaufen auf
dem Rittergute Wernsdorf bei Merse-
burg.

Ein dreijähriger schöner Zuchtbulle steht
zu verkaufen auf dem Rittergute Canena
bei Halle.

Folgende Documente sind verloren gegangen:

- 1) Der vom Königlichen Landgerichte zu Halle unterm 30. September 1828 aus-
gestellte Recognitionsschein über 667 *R* 15 *S*, Forderung der 3 Geschwister
Becker zu Merseburg aus dem Erbvergleiche vom 3. December 1823, zur
Eintragung auf das Beckersche Haus Nr. 239 Merseburg angemeldet.
- 2) Die II. Ausfertigung des Lindnerschen Kaufvertrags vom 17. October 1825,
als Schulddocument über 200 *R* und 8 *R* für eine Kuh, Forderung der
Marie Sophie verehelichte Daehne geborne Lindner, auf dem jetzt Met-
tin'schen Gute Trebnitz Nr. 1. in Rubr. III. Nr. 3. eingetragen.
- 3) Der über diese Forderung vom Königlichen Landgerichte Halle unterm 29. Ja-
nuar 1828 ertheilte Recognitionsschein.
- 4) Der Kunthsche Erbvergleich vom 25. Februar 1815, in beglaubigter Ab-
schrift vom 14. Juni 1831, mit annectirtem Hypothekenschein vom 1. Februar
1840, als Activdocument über 200 *R* Erbtheil der Johanne Christiane
Friederike Kunth geborne Ritter, zu 5% verzinslich, gegen $\frac{1}{4}$ jährliche
Aufkündigung zahlbar, bei Nr. 3 Wallendorf Landungen in Rubr. III.
Nr. 1. eingetragen.
- 5) Die Hartmannsche Obligation vom 17. September 1828, mit Hypotheken-
schein vom 11. Februar 1830, über 100 *R* Darlehn nebst $4\frac{1}{2}$ % Zinsen,
Forderung der Johanne Dorothee Schneider zu Stötteritz auf dem
Hause Nr. 192 Scheuditz in Rubr. III. Nr. 2 eingetragen.
- 6) Das II. Exemplar des Kauf- und Ueberlassungs-Vertrags über die Güter
Röppzig Nr. 1 und 7 d. d. Gerichts-Amt Lauchstädt den 1. Juni 1833,
mit Hypothekenschein vom 12. September 1834, als Activ-Document über einen
Wohnungs-, Natural- und Renten-Auszug des Johann Gottfried Hey-
nemann und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geborne Hülse zu Röpp-
zig, auf dem Gute Nr. 7 Röppzig in Rubr. II. Nr. 6 und 7 und Rubr. III.
Nr. 1 eingetragen.
- 7) Das III. Exemplar des Kauf- und Ueberlassungs-Vertrags über die Güter
Röppzig Nr. 1 und 7 d. d. Gerichts-Amt Lauchstädt. Den 1. Juni 1833
mit Hypothekenschein vom 12. September 1834 als Activ-Document über 400
R väterliche und mütterliche Erbgelber, so wie die Confirmations-Kleidung
der unverhehlchten Wilhelmine Heynemann zu Röppzig, auf dem Gute
Nr. 7 Röppzig in Rubr. III. Nr. 2 eingetragen.
- 8) Die Ausfertigung des Erbvergleichs über den Nachlaß der Marie Elisabeth
Harnisch geborne Reinknecht zu Schotterei, d. d. Lauchstädt den
21. September 1827, mit Hypothekenschein vom 20. Juli 1832, als Activ-
Document über 30 *R* mütterliches Erbtheil der 3 Geschwister Harnisch auf
dem Gute Nr. 34 Schotterei in Rubr. III. Nr. 2 eingetragen.
- 9) Die Obligation des Seilermeisters Johann Karl Friedrich Lange, d. d.
Lauchstädt den 10. Mai 1837, mit Hypothekenschein de eodem dato über
300 *R* Courant Darlehn, Forderung der Marie Elisabeth Heynemann
geborne Hülse zu Röppzig, auf dem jetzt Hülse'schen Hause Nr. 28 Lauch-
städt in Rubr. III. Nr. 4 eingetragen.
- 0) Die Obligation des Bäckermeisters Karl Friedrich Blechschmidt vom
15. April 1839, mit Hypothekenschein vom 17. April 1839 über 41 *R* 22 *S*
8 *A*, Forderung der Henriette Demme aus Keuschberg, auf dem Hause
Nr. 28 Keuschberg in Rubr. III. Nr. 6 eingetragen.
- 11) Die Obligation der Wittwe Sophie Amalie Derspsch geborne Meißner
vom 10. Mai 1844, mit Hypothekenschein von demselben Tage über 150 *R*,
Forderung des Amtsverwalters Friedrich David Richter aus Lauchstädt,
auf dem Hause Nr. 101 Lauchstädt Rubr. III. Nr. 6 eingetragen.

Alle diejenigen, welche an diese zu löschende Posten und die darüber ausge-
stellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-
inhaber Anspruch zu machen haben, werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche zu dem
Termin am 13. Februar 1850 Vormittags 10 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Woppisch anbe-
raumten Termine hierdurch persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte,
als welche ihnen die hiesigen Rechtsanwälte Wagner, Grumbach, Klinkhardt,
Wegel und Hunger vorgeschlagen werden, zu erscheinen, vorgeladen unter der
Verwarnung, daß im Falle ihres Ausbleibens sie mit ihren Ansprüchen präkludirt
werden, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und resp. die Amortisation der
verlorenen Urkunden ausgesprochen werden wird.

Merseburg, d. 3. October 1849.

Königl. Preuss. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von
1) circa:

47 Reifigschocken,
192 Schock Kleingebindreifen, und
20 Dornen,

im diesjährigen Holzschlage im Forstorte
Abbatissina des Königl. Unterforstes
Petersberg steht Termin an auf:

Montag den 17. Dec. d. J. Vor-
mittags 11 Uhr auf dem betr.
Schlage,

und
2) circa:

48 Reifigschocken,
10 eichenen Kuchstücken, und
184 Eichen auf dem Stamme,

im diesjährigen Holzschlage im Forstorte
Bergholz desselben Unterforstes steht
Termin an auf

Dienstag den 18. December d. J.
Vormittags 10 Uhr auf dem
betr. Schlage.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Be-
merken eingeladen, daß die zur Auction
kommenden Hölzer auf Ersfordern von dem
Königl. Förster Herrn Hausius zu Pe-
tersberg in den 3 letzten Tagen vor der
Auction vorgezeigt werden.

Böckeritz, den 5. December 1849.
Königl. Oberförsterei.

Schuldenhaber soll das den Anspän-
ner Schumann'schen Eheleuten zu Rum-
pin gehörige Defonomiegut daselbst, ein-
getragen sub Nr. 2. pag. 17 des Hypo-
thekenbuchs und nach Abzug der Abgaben
durch die nebst Hypothekenschein in der
Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe,
abgeschätzt auf 8357 R^r 26 S^g 8 R auf
den 24. März k. J.

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der noth-
wendigen Subhastation verkauft werden.

Gerbstedt, den 26. August 1849.

Königl. Kreisgerichtskommission.**Licitation.**

Die der hiesigen Königlichen Saline,
Kohlenwerk Voigtstedt und Steinsalz-
Schacht im Jahr 1850 benötigten Bau-
holz-Materialien sollen im Wege der Lici-
tation an den Mindestfordernden ver-
kauft werden, wozu auf den 20. December
d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserm
Geschäfts-locale Termin ansteht.

Unternehmungslustigen bringen wir dies
unter dem Bemerkten hierdurch zur Kennt-
niß, daß die nähern Bedingungen wegen
dieses Lieferungs-Geschäfts im Termine
selbst bekannt gemacht werden sollen, auch
vorher in unserer Registratur eingesehen
oder gegen Erstattung der Copialien von
derselben abschriftlich zu erlangen sind.

Artern, den 1. Decbr. 1849.

Königl. Salinen-Verwaltung.

**Mein vollständig assortirtes Lager von Spiel-
waaren empfehle ich zur gütigen Beachtung.**

G. Reiling,
Halle, Schmeerstraße Nr. 478.

In der Schwetschke'schen Sortiments-Buchhandlung (C. E. M. Pfeffer)
in Halle ist zu haben:

Die eheliche Antipathie

in ihren oft den Tod bringenden Folgen und die hierbei Statt
findenden magnetischen Einwirkungen. Von Dr. Angelhuber.
8. geh. 15 S.

Heeslers Theorie von verschiedenen Arten der lebensmagnetischen Kraft, in Folge
deren eine ungleichartig magnetische Atmosphäre auf schwächer organisirte Personen
nicht nur psychisch, sondern auch physisch verderblich einwirken muß, wird in diesem,
dem nichtärztlichen Publikum vorzüglich gewidmeten Schriftchen, durch eine Beigabe
interessanter Krankengeschichten zu neuem Ansehen erhoben. Ueberall hat diese Schrift
große Sensation erregt.

Zur Vermietung, beziehungsweise Ver-
pachtung der dem Hrn. Dr. Düffer ge-
hörigen, zu Siebichenstein belegenen
Besitzungen an den Bestbietenden habe ich
Licitations-Termin auf

den 20. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr

in meiner Wohnung anberaumt.
Landhaus und Garten werden beson-
ders ausgebaut.

Halle, den 4. Decbr. 1849.

Der Rechts-Anwalt
Ebmeier.

Allen Geschäfts-Bekannten des zu
Naumburg verstorbenen Rechts-Anwalts
Herrn Miehsch die ergebenste Nachricht:
daß dessen Erben dem Rechts-Anwalt Herrn
Franz zu Naumburg Vollmacht er-
theilt haben, sämtliche ausstehende For-
derungen des ersteren einzuziehen und dar-
über zu quittiren, weshalb sie ersucht wer-
den, Zahlungen an Herrn zc. Franz zu
leisten.

Eisleben, den 7. December 1849.
Als Vormund der unmündigen Geschwister
Miehsch.

Der Rechts-Anwalt Gieseke.

Haus-Verkauf.

Freitag den 28. Decbr., Vormittags 9
Uhr, soll mein in der Pastorgasse zu
Wettin belegenes, vor 30 Jahren neu
erbautes zweistöckiges Wohnhaus, zum Be-
triebe beliebiger Wirthschaft vortheilhaft
geeignet, aus freier Hand, und unter den
im Termine bekannt zu machenden Bedin-
gungen, in dem Lokale der Madame
Schmeißer verkauft werden. Kauflustige
werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß
ein Theil der Kaufgelder darauf stehen
bleiben kann. C. Fr....l.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle ich mein gut assortirtes Lager,
bestehend in: Coatings und Halb-
calmucks, Gesundheits-, Rock-
und Futterflanellen, Friesäden,
Moltongs und Bous, Schlaf-,
Plätt-, Reit- und Pferddecke,
Filschabracken, Fußtapeten, So-
phateppichen und Bettvorlegern,
abgepaßten Fuß- und Rückenkissen,
Schuh- und Pantoffelblättern,
Schuhcords, Bett-, Sopha-,
Tisch-, Kommoden- und Forte-
pianodecken, gemalten Rouleaux
u. Fenstervorhängern, Reisefäcken,
Damen-, Kinder- und Schulta-
schen, Haar- und Korfsohlen,
wollenen und baumwollenen Watten,
Strickjacken, Frauenspinnern,
Herren- und Damencamisöleru
und Unterziehbrinkleidern, Kin-
derkleidern, Shaw's, Stepp-
röcken und Steppdecken, wollenen
u. baumwollenen Strickgarnen u. a. m.

Friedrich Arnold am Markt.

Schreibbücher in Quart mit fei-
nem weißen Papier gebe ich an
Wiederverkäufer das Duzend mit 9, 10,
11, 11¹/₂, 16, 20, 25 S^g, 1 und 1 R^r
6 S^g, in Octav 5 und 9 S^g à Duzend.

Carl Haring,

Papierhandlung, Neunhäuser Nr. 200.

Ein Päckchen mit Seidenwaaren ist ge-
funden. Der sich legitimirende Eigenthü-
mer kann sich melden bei Engeling,
Wallstr. Nr. 1101 und 1102.

C. Ludwig Blau, Conditor,
große Ulrichstraße Nr. 75,
empfiehlt seine

Conditoreiwaaren - Ausstellung

zur geneigten Berücksichtigung.

Wilh. Schwarz, Buchbinder,
Mannische Straße Nr. 538,

empfiehlt sein assortirtes Lager, bestehend in allen zu Weihnachts-Geschenken passenden Gegenständen, als: Lederwaaren in bester Auswahl, Galanterie-Sachen auf's Geschmackvollste gearbeitet, Schul- und Gesangbücher, Notiz- und Stammbücher in allen Sorten, Schreib- und Zeichen-Materialien in jeglicher Qualität.
Ein geehrtes Publikum bitte ich um geneigten Zuspruch.

Die Conditorei von G. Rinck am Markt

empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachten ihre feinen Marzipane, Macronen, sowie Dresdner Chokoladen- und Liqueur-Figuren in den geschmackvollsten Mustern und billigsten Preisen.

Bestellungen auf Weihnachtsstollen nimmt an und führt prompt aus
die Conditorei von G. Rinck.

Als nütliches Weihnachtsgeschenk für Knaben und Mädchen empfehlen wir die so eben erhaltene neue Sendung von der

Hochkarte von Deutschland von Ober-Müller. 12 Zoll lang u. 14 $\frac{1}{2}$ Zoll breit. In Rahmen. Preis 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Herren- und Frauenhemden in verschiedener Qualität, sowie feine Chemisettes in Leinen empfiehlt **C. Tausch.**

F. E. Spiess

in der alten Post

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Regen- und Sonnenschirmen, so auch Schirme für Kinder, bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

L. Kathe, Leipzigerstr. Nr. 322,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Kutschwagen zu ganz soliden Preisen.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

Deutscher Verein.

Freitag, den 14. d. M., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, so wie alle Freitage Sitzung.

Altarlichte in allen Größen, so wie Wachsstöcke, gelb, weiß und bunt, bei C. G. Linde.

Feinste Stearinlichte bei C. G. Linde, alter Markt Nr. 548.

Eine gute neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen Tache in Zöberitz bei Halle.

Reizer Talglichte,

welche sich ihres hellen und reinen Brennens wegen auszeichnen und schon seit Jahren bekannt sind, empfiehlt auch für diesen Winter zur geneigten Abnahme **W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 716.**

Stahlfedern.

Mein Lager von denselben ist aufs Vollständigste sortirt, und enthält mehr denn 100 verschiedene Sorten im Preise von 3 $\frac{1}{2}$ an das Gros oder 144 Stück, und bin ich überzeugt, daß Jeder für seine Hand etwas Passendes finden wird, weshalb um recht zahlreichen Zuspruch bittet **W. Hesse, Papierhandlung, Nr. 716.**

Kapitalgesuch.

Auf eine Apotheke der Provinz Sachsen wird zur ersten pupillarischen sichern Hypothek ein Kapital von 5—8000 $\frac{1}{2}$ sogleich oder bis zum 1. April 1850 von einem prompten Zinsenzahler gesucht.

Nur Selbstdarleiher erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen sub J. A., welche die Expedition des Cour. befördert.

Feine weiße Drahtsachen, mit und ohne Stickerei, billigt bei

Carl Haring.

Wallnüsse, beste Qualität, Lambertsnüsse, à 4 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt C. Kramm.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 13. December: Zum Erstenmale: **Graf Waldemar,** Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

††† Graf Waldemar Herr v. Rezkowsky-Linden als Gast.

Bekanntmachungen.

Es ist eine Schmiebe zu verkaufen oder auch zu verpachten, mit oder ohne Handwerkszeug, in Halle am Moritzthor Nr. 601.

Lichtbild-Portraits fertigt bei jeder Bitterung L. Birk, Ober-Leipz. Str. in der Pippert'schen Restauration. Näheres in der Buchhandlung von H. Berner am Markte.

Zum bevorstehenden Christfest empfehle ich meine Pelzwaaren, jeden Artikel in reicher Auswahl, zu angenehmen Geschenken passend, zur gütigen Beachtung.

J. Jacobi,
Kleine Steinstraße Nr. 210.

Die besten bairischen Malzbonbons in bekannter Güte gegen Husten nur bei
E. L. Helm.

Stearinlichte von verschiedenen Farben, 40 Stück aufs Pfund, an Christbäume passend, empfiehlt billig
E. L. Helm, Steinstraße.

Taubstummens-Anstalt.

Zur Weihnachtsfeierung der 39 Taubstummens empfangen wir: 15 *sg* von Ungen. 2 *sp* von F. H. 1 *sp* von B. Ungen. in N. 15 *sg*. Mad. H. 1 *sp* und 1 *sg*. 3 *sp*. Den edlen Wohlthätern, die es sich zum schönen Berufe machen, freudige Weihnachtsklänge da im Herzen hervorzurufen, wo das Ohr auf immer verschlossen ist, sagen wir unsern innigsten Dank.

Für die entfernt wohnenden Freunde der Anstalt die ergebenste Anzeige, daß die öffentliche Bescherung schon Freitag den 21. December Abends 5 Uhr im Saale des Stadtschießgrabens stattfindet.

Halle, den 11. December 1849.

Kloß.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in Halle vorräthig in der Schwetschke'schen Sort.-Buchpfeffer:
Geschichte des ungarischen Freiheits-Kampfes, oder Zusammenstellung der historischen Begebenheiten in Ungarn vom 15. März 1848 bis 14. August 1849, von **A. Kurz**, Preuß. Lieut. a. D. 8. geh. 7 1/2 *sg*. (Berl. von E. Flemming.)



Thüringische Eisenbahn.



Die am 2. Januar k. J. fälligen Zinskoupons unserer 4 1/2 prozentigen Prioritätsobligationen, sowie die früheren fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Zinskoupons und Dividendenscheine unserer Prioritätsobligationen resp. Stammaktien werden vom 2. bis 15. Januar k. J.:

- 1) in Erfurt bei unserer Haupt-Kasse,
- 2) in Berlin bei den Herren Bressé & Gelpcke,
- 3) in Leipzig bei der dortigen Bank,
- 4) in Frankfurt a/M. bei den Herren B. Mezler seel. Sohn & Cons.,
- 5) in Dessau bei Herrn F. H. Cohn,
- 6) in den an unserer Bahn gelegenen Städten bei unseren dortigen Einnehmern, des Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden gezahlt.

Die Zahlung ad 6 kann nur nach vorheriger Anmeldung erfolgen.
Erfurt, den 10. December 1849.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle ich mein Lager neuer, geschmackvoller und gut gearbeiteter seidener und baumwollener Regenschirme, Kinder-Regenschirme u. Sonnenschirme zum billigsten Preise.

Friedr. Anton Spiess
am Waisenhanse.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen billigst bei

Friedr. Anton Spiess
am Waisenhanse.

Zum Gesang-Concert und Ball,
gegeben von der hiesigen „vereinigten Liebertafel“, Sonntag den 16. December
Abends 7 Uhr im Schmidtschen Saale zu Reideburg, ladet ergebenst ein
Reideburg, den 12. Decbr. 1849. Der Vorstand.

Feinsten Limburger und bairischen Sahnenkäse empfing in frischer Sendung, à St. 1 5/8 — 1 3/4 H schwer 8 *sg*,
Bolze.

Die Pug- und Modehandlung von Nanny Kitzing,

Leipziger Straße Nr. 282,

empfehle eine reichhaltige Auswahl von Winterhüten in den modernsten Stoffen, sehr elegante Häubchen von 10 *sg* an, gestickte Kragen, Schleier und andere Modestücke zum bevorstehenden Feste zu auffallend billigen Preisen.

Den Beginn ihrer diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung,
die durch Empfang neuer, zu Weihnachts-Geschenken passenden Waaren eine reichhaltige Auswahl von feinen und ordinären Porzellan-Gegegenständen darbietet, erläutern sich hiermit zur geneigten Beachtung höflichst anzuzeigen

Spieß & Schober.

Empfehlenswerthes Festgeschenk.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer), so wie bei C. Anton, G. C. Knapp, Lippert u. Schmidt und der Buchhandlung des Waisenhauses ist vorräthig:

Vollständiger

Atlas der neuesten Erdbeschreibung

in 31 Karten,

mit genauer Angabe der Eisenbahnen u.

Für den Schul- und Privatgebrauch entworfen und gezeichnet
von Joh. Valerius Rutschkeit.

Kon. 4. Geh. Preis 1 Rth 15 S^{gr}.

Der Herausgeber ist bemüht gewesen, das für Jedermann Wissenserwerthe auf den Karten anzugeben, und sie sowohl für die Schule als für das Haus empfehlenswerth zu machen. Namen und Signatur der Städte deuten die Unterschiede der Bevölkerungsmenge und ihre spezifische Wichtigkeit an; auch sind die Hafenstädte und die Stellen, wo die Schiffbarkeit der Flüsse beginnt, bezeichnet. Canäle, Eisenbahnen und gewöhnliche Straßen finden sich eingetragen; überdies dienen dem Atlas eine „Karte von Deutschland in vier Blatt“, eine „Weltkarte zur Uebersicht der ethnographischen und kirchlichen Verhältnisse“, eine „Fluß- und Gebirgskarte von Mittel-Europa“, und Andere als sehr willkommene Zugaben. Stich, Colorit, so wie überhaupt die ganze Ausstattung sind schön, correct und gefällig. Alle diese Vorzüge geben diesem neuesten Atlas einen solchen Werth, daß er auch über die Schule hinaus für das ganze Leben als ein gediegener Wegweiser für Freunde der Geographie und Zeitungsleser dienen kann.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin, Brüderstraße Nr. 13.

Für Rum- und Essigfabri- kanten, Destillateure und Schenkwirthe.

Bei Rob. Otto Schulze in Leipzig erschienen nachstehende Schriften eines praktischen Destillateurs, für deren Echtheit und Brauchbarkeit garantirt wird:

Die Bereitung des Rumäthers, der Rumeffenz und des Rums, wonach das Quart Rumeffenz nur 10—12 Gr. kostet, während die Fabriken 2—3 Thlr. dafür berechnen. Versiegelt. 2 Thlr.

Beschreibung einer höchst einfachen und zweckmäßigen Spiritusreinigungsmethode, wobei sich die Kosten auf den Eimer so zu reinigenden Spiritus, daß derselbe, ohne rectificirt zu werden, zu allen doppelten und feinen Branntweinen verwendet werden kann, nur auf einige Pfennige belaufen. Man kann zu dieser Methode jedes beliebige Faß verwenden und können in einem solchen von 1000 Quart Inhalt täglich circa 500 Quart gereinigt werden. Versiegelt. 1 Thlr.

Notiz. Für die Erlernung dieser beiden Recepte mußte der Verfasser 500 Thlr. Gold bezahlen.

Neueste Destillirkunst, oder rohen Spiritus auf kaltem Wege so zu reinigen, daß alle doppelte, feine Branntweine und Liqueure daraus verfertigt werden können. Nebst Angabe, jede beliebige Sorte Branntwein innerhalb 5 Minuten zu bereiten, und denselben, selbst wenn man noch alte trübe Reste hinzu nimmt, binnen eben so kurzer Zeit zu klären. Mit einem Anhang, enthaltend die Bereitung eines ganz billigen, wohlschmeckenden Essigs, der ohne alle Vorrichtung, in jedes beliebige Faß zusammengesetzt, und nach Verlauf von einigen Wochen, ohne noch irgend etwas dabei zu thun, verbraucht werden kann. Die Kosten eines Quart's solchen Essigs belaufen sich nur auf einige Pfennige. Zweite Auflage. Preis 1 1/2 Thlr.

Gegen frankirte Einsendung des Betrags zu beziehen von C. A. Rüm-
mel's Sort.-Buchh. in Halle und A. Löffler in Cönnern.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein in schönster Lage, dicht an der thüringer Eisenbahn belegenes Haus, worin seit langen Jahren ein solides Material- u. Geschäft betrieben, das einzige im Orte, ist für 1500 Rthlr. mit 500 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Utensilien, Waaren u. werden billigt berechnet. Käufer wollen ihre Adresse poste restante franco Halle einsenden.

Cigarren,

echte Bremer, in bester abgelagerter Waare, auch in 1/10 Kistchen zu Weihnachtsgeschenken passend, wie alten Varias-Canaster in Rollen und Blättern empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Querner.

Haselnüsse bis zum Viertel-Schefel herab empfehlen billigt

Fr. Hensel & Hänert
an der Ulrichskirche.

Eine Fischwade, 15 Ellen lang, ein Fischkasten, 3 1/2 Elle lang, 2 Ellen breit, 2 Ellen hoch, erst ein Jahr im Gebrauch, ist zu verkaufen bei dem Fischlermeister Zabel in Groß-Weißband bei Madegaß.

Verkauf. In einer Kreisstadt von 6000 Einwohnern ist ein Wohnhaus, worin seit 30 Jahren ein stotter Material- und Tabacksgeschäft betrieben wird, zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei den Herren Gebrüder Pröpper in Halle a/S.

Eine neue Sendung Haselnüsse empfangen und lassen selbe besonders an Wiederverkäufer billig ab

Gebrüder Pröpper.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich mein Geschäft trotz langer und vielfältiger Störung vor wie nach mit gleichem Eifer, selbst mit vorräthigen Artikeln fortsetze, doch nicht mehr Alter Markt, sondern in Siebichenstein Nr. 6 wohne.

Otto Müller,
Mechaniker und Optiker.

In reichhaltiger Auswahl von Crystallglas und feinen Porzellanwaaren, sowie schön gearbeitetem Spielzeug empfehle ich mein Lager bei vorkommenden Weihnachtsgeschenken zur günstigen Beachtung.

Heckert, große Ulrichsstraße.

Ein ordentliches Mädchen, die auch bei Kindern passend ist, findet zu Neujahr ein Unterkommen Märkerstraße Nr. 405.